

Liah – vom rumänischen Strassenhund zum Therapiehund



Hallo ich bin Liah. Ursprünglich komme ich aus Rumänien, einem Land, in dem viele Hunde in Tötungsstationen umgebracht werden. Ich hatte Glück und wurde nach Deutschland gebracht, als ich noch ein Welpen war. Dann bin ich mit mehreren anderen geretteten Welpen ins Waldtierheim nach Celle gezogen. Dort haben wir dann alle auf ein richtiges Zuhause gewartet – und auch alle bekommen.

Ich bin zu Julia & Finn gezogen. Julia hat mich ausgesucht, weil ich so ruhig und besonnen ausgesehen habe. Ich sollte nämlich Finn's Nachfolgerin im Dienst werden. Da wusste ich zwar noch nicht, was das heißt, bin aber gerne dort hin gezogen.

Finn & Julia arbeiten bei der Lobetalarbeit Celle e.V.. Dort leben Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung jeden Alters, sowie Senioren. Finn ist ein

schwarzer Schäferhund-Mischling und hat 7 Jahre in einer Wohngruppe für geistig behinderte Männer gearbeitet. Das soll ich nun auch lernen – und eine Ausbildung zum Therapiehund machen!!!

Zuerst sind wir 1 ½ Jahre in die Hundeschule zur Grunderziehung gegangen, denn ich musste erst einmal 18 Monate alt werden und so einiges lernen damit ich zur Therapiehund-Team-Ausbildung bei Socialdogs in Münster durfte. Dort sind wir dann noch mal getestet worden – Frauchen und ich – ob wir auch wirklich alles können, was erwartet wurde. Konnten wir natürlich!

Ich sollte gut mit Hunden, Menschen und der Umwelt sozialisiert sein, mich Menschen mit Neugier und ohne besondere Ängste nähern, mich in Bedrängungssituationen angemessen verhalten und musste richtig gut im Bereich „Unterordnung“ sein.

In den nächsten Monaten haben wir ganz viele verschiedene Pädagogik- und Therapie-Materialien kennengelernt, und Frauchen hat viel über den Einsatz von Therapiehund-Teams gelernt. Im September 2009 haben wir unsere praktische und theoretische Prüfung bestanden und ein sehr gutes Zeugnis bekommen!!!

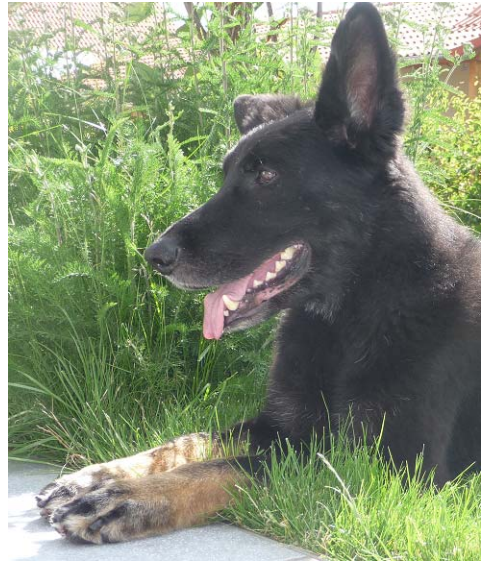
Seitdem arbeite ich offiziell und fest angestellt bei Lobetal im Freizeitbereich. Wir besuchen verschiedene Gruppen und einzelne Bewohner. Fast alle mögen mich sehr gerne, nur ganz wenige haben noch ein bisschen Angst vor mir. Ich werde viel gestreichelt und gelobt, aber manchmal ist die Arbeit auch sehr anstrengend für mich. Dann freue ich mich auf lange Spaziergänge mit Finn und Frauchen und mein Körbchen. Ihr seht – auch rumänische Emigrant-Hunde können Therapiehund werden.

Liebe Grüße,

Eure Liah

Hier nur ein paar Bilder von meiner Ausbildung in Münster:





Mein bester Kumpel Finn